

Praktische Philosophie

Januar 2020



Man verdirbt einen Jüngling am sichersten, wenn man ihn verleitet, den Gleichdenkenden höher zu achten als den Andersdenkenden.

(Friedrich Nietzsche)

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	2
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	4
3	Tabellarische Übersicht über die Unterrichtsvorhaben mit Kompetenzerwartungen.....	5
4	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	15
5	Leistungsbewertung im Fach Praktische Philosophie... 	16
6	Dokumentation	18
7	Lehr- und Lernmittel.....	18
8	Außerschulische Lernorte	20
9	Krankheitsfall einer Lehrperson.....	20
10	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	21
11	Qualitätssicherung und Evaluation.....	24

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Der Unterricht im Fach Praktische Philosophie richtet sich gemäß § 37 des Schulgesetzes an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I, die nicht am Religionsunterricht

teilnehmen. Das Fach trägt zum Bildungsauftrag der Schule bei, der die persönliche, soziale und politische Bildung der Schülerinnen und Schüler umfasst.¹ In diesem Zusammenhang fördert das Fach „die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit zu sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Orientierung an Grundwerten, zur kulturellen Mitgestaltung sowie zu verantwortlicher Tätigkeit in der Berufs- und Arbeitswelt.“²

Zentrales Anliegen des Faches Praktische Philosophie ist es, „zur Entwicklung von Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern beizutragen, die sie befähigen, die Wirklichkeit differenziert wahrzunehmen und sich systematisch mit Sinn- und Wertfragen auseinanderzusetzen, sie bei der Suche nach Antworten auf die Frage nach dem Sinn des menschlicher Existenz anzuwenden und in einer demokratischen Gesellschaft selbstbestimmt, verantwortungsbewusst und tolerant zu leben.“³

Dieses Ziel deckt sich mit den Vorgaben des Schulprofils der Europaschule Kerpen und das Fach Praktische Philosophie kann mit seinen Inhalten einen entscheidenden Teil zur Umsetzung desselben beitragen. Die Schülerinnen und Schüler „sollen tolerant und aufgeschlossen gegenüber Neuem und Fremdem sein. Sie sollen ihre Werturteile in Auseinandersetzung mit anderen begründen und vertreten können. Ebenso sollen sie lernen, andere Werturteile, Überzeugungen und Lebensentwürfe zu tolerieren. Sie sollen Kooperationsbereitschaft und Mitverantwortung lernen und leben.“⁴

Es ist Aufgabe des Faches, den Schülerinnen und Schülern grundlegendes Wissen über Wert- und Sinnfragen zu vermitteln, ihre Reflexions-, Empathie- und Urteilsfähigkeit zu fördern und ihnen zu helfen, Kriterien für die Beurteilung konkurrierender Wertvorstellungen eigenständig zu entwickeln. Dabei wird der Zusammenhang mit weltanschaulichen, religiösen und ideengeschichtlichen Grundlagen von Wertepositionen verdeutlicht. Ganzheitliche Ansätze des Unterrichts mit integrierten handlungsorientierten Bestandteilen sollten von der Lehrperson berücksichtigt werden.

Ausgangspunkt dabei sollten die persönlichen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler sein, die es anschließend mit den Wertevorstellungen der Gesellschaft und der Religionen sowie den Einsichten der Philosophie und wissenschaftlicher Disziplinen wie

¹ Vgl. KLP Sekundarstufe I, 2008, S. 9.

² Ebd.

³ Ebd.

⁴ Vgl. Schulprofil des Gymnasiums der Stadt Kerpen

Sozialwissenschaften, Psychologie, Geschichte, Biologie etc. zu vergleichen gilt.

Die Aufgabe der Auseinandersetzung mit Sinn- und Wertfragen geschieht im Religionsunterricht auf der Grundlage eines bestimmten Bekenntnisses, im Fach Praktische Philosophie „auf der Grundlage einer argumentativ-diskursiven Reflexion im Sinne einer sittlich-moralischen Orientierung ohne eine exklusive Bindung an eine bestimmte Religion oder Weltanschauung.“⁵

Der hohe Anteil muslimischer Schüler/innen im Unterricht „Praktische Philosophie“ an der Europaschule Kerpen erfordert eine besondere Sensibilität im Umgang mit dem Thema Religion. Ein Schwerpunkt liegt deshalb besonders im Bereich der Vermittlung von Toleranz. Die Schüler/innen sollen das Fach weniger als Pflicht, sondern als Bereicherung sehen, die neben der Religion steht und dieser nicht unbedingt widerspricht.

Ein schulinternes Methodencurriculum des Gymnasiums der Stadt Kerpen, welches ab dem Schuljahr 2015/2016 ab der Klasse 5 eingeführt worden ist, sieht vor, dass jedes Fach in einer bestimmten Jahrgangsstufe unterschiedliche Methodenkompetenzen vermittelt. Die für das Fach Praktische Philosophie relevanten Methoden sind hier jeweils der Jahrgangsstufe zugeordnet und erläutert.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Der Unterricht im Fach Praktische Philosophie berücksichtigt grundsätzlich drei unterschiedliche didaktische Perspektiven:

Die **personale Perspektive**: Alltagserfahrungen, existentielle Grunderfahrungen und Lebenssituationen von Schülerinnen und Schülern

Die **gesellschaftliche Perspektive**: Gesellschaftliche Wertvorstellungen und Wertkonflikte

Die **Ideen-Perspektive**: Fragen und Antworten der Ideengeschichte, vor allem der Philosophie und der großen Religionen, aber auch aktuelle Denkansätze

Die sieben Fragenkreise

In diesem Kontext lassen sich die zentralen Unterrichtsinhalte sieben Fragenkreisen O

⁵ Ebd.

zuordnen, die auf die Jahrgangsstufen verteilt werden:⁶

- **Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst**
- **Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen**
- **Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln**
- **Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft**
- **Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik**
- **Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien**
- **Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn**

3 Übersicht über die Unterrichtsinhalte in den Jahrgangsstufen 5/6

Unterrichtsinhalte in der Jahrgangsstufe 5	Unterrichtsinhalte in der Jahrgangsstufe 6
Inhaltliche Schwerpunkte (Fragenkreis)	Inhaltliche Schwerpunkte (Fragenkreis)
<ul style="list-style-type: none"> • Ich und mein Leben (1: Die Frage nach dem Selbst) • Freizeitgestaltung (1: Die Frage nach dem Selbst) • Wahrhaftigkeit und Lüge (3: Die Frage nach dem guten Handeln) • Leben von und mit der Natur (5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik) • Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen (7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn) 	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Konflikten (2: Die Frage nach dem Anderen) • Regeln und Gesetze (4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft) • Schön und hässlich (6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien) • Medienwelten (6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien) • „Gut“ und „Böse“ (3: Die Frage nach dem guten Handeln)

⁶ Vgl. KLP Sek I, 2008, S.12

Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie Europagymnasium Kerpen (Stand 1/20)

Klasse 5							
Fragenkreis	1. Die Frage nach dem Selbst	2. Die Frage nach dem Anderen	3. Die Frage nach dem guten Handeln	4. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	5. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	6. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn
Unterrichtsvorhaben	<i>Ich und mein persönliches Leben</i>		<i>Wahrheit und Lüge</i>		<i>Natur als Um- und Mitwelt</i>		<i>Feste und Riten in Religionen</i>
	<i>Freizeitgestaltung</i>						

Fragenkreise und Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen: Die SuS...
<p>FK 1 Die Frage nach dem Selbst</p> <p><i>UV I: Ich und mein persönliches Leben und UV II: Freizeitgestaltung</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit (P) • ordnen Handlungen als vernünftig und unvernünftig ein und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktion und Reaktion (P) • erläutern ihr Handeln anderen gegenüber und erörtern Alternativen (P) • erfassen und beschreiben abstrahierend Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebensraums (S) • erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und bewerten sie (S) • beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte und vergleichen diese kritisch (SA) • erfassen ihre Umwelt und beschreiben ihre Beobachtungen (M) • setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander (P) • Selbstreflexion (Schulcurriculum BO)
<p>FK 3 Die Frage nach dem guten Handeln</p> <p><i>UV III: Wahrheit und Lüge</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen (P) • reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben (P) • untersuchen Beispiele für sinnerfülltes Leben aus dem eigenen Umfeld (P) • unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse (S) • beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte und vergleichen diese kritisch (SA)

	<ul style="list-style-type: none"> • üben kontrafaktisches Denken ein (M) • selbstreflexives Schreiben (Schulcurriculum BO)
<p>FK 5 Die Frage nach Natur, Kultur und Technik</p> <p><i>UV IV: Natur als Um – und Mitwelt</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich (P) • erkennen Verantwortlichkeiten für Tiere und reflektieren diese (S) • formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen (SA) • begründen Meinungen und Urteile (M)
<p>FK 7 Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn</p> <p><i>UV V: Feste und Riten in Religionen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen Beispiele für sinnerfülltes Leben aus dem eigenen Umfeld (P) • hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen (S) • erläutern eigene Vorstellungen, Erklärungsmuster und Mythen in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie (SA) • erschließen literarische Texte in ihrer philosophischen Dimension (M)
Medienkompetenzrahmen	Informationsrecherche zum Thema Feste und Riten in Religionen

Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie Europagymnasium Kerpen (Stand 1/20)

Klasse 6							
Fragenkreis	1. Die Frage nach dem Selbst	2. Die Frage nach dem Anderen	3. Die Frage nach dem guten Handeln	4. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	5. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	6. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn
Unterrichtsvorhaben		<i>Konflikte und Konfliktlösungen</i>	„gut“ und „böse“	<i>Regeln und Gesetze (Schwerpunkt: Kinderrechte)</i>		<i>Medienwelten</i>	
						„schön“ und „hässlich“	

Fragenkreise und Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen: Die SuS...
FK 2 Die Frage nach dem Anderen <i>UV I Konflikte und Konfliktlösungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie (P)^[SEP] • unterscheiden verschiedene Perspektiven in verschiedenen Situationen und stellen diese dar (S) • üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein (S) • erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten (SA) • erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben (SA) • ^[SEP]hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein (M) • schreiben einfache Texte mit philosophischem Gehalt (M)
FK 3 Die Frage nach dem guten Handeln <i>UV II „Gut“ und „Böse“</i>	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich z.B. in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander (P) • stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar (P) • überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen (S) • formulieren Grundfragen des Handelns in der Welt als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen (SA) • untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her (M)
FK 4 Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft <i>UV III Regeln und Gesetze (Schwerpunkt Kinderrechte)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben z.B. in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen (P) • erfassen die Vorteile von Kooperationen in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch (P) • erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese (S) • beschreiben Beispiele kulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme (SA) • lernen die zentrale Bedeutung der Menschen-, insbesondere Kinderrechte kennen (SA) • bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander (M)

FK 6 Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit, Medien <i>UV IV Medienwelten</i> <i>UV V "schön" und "hässlich"</i>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen (P) • erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum (M) • planen gemeinsam Medien- Projekte und führen diese durch (M) • beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien (S) • erschließen audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension (M) • vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile und erläutern diese gegenüber anderen (P) • unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen (S) • beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven (SA) • erschließen visuelle Darstellungen in ihrer ästhetischen Dimension (M)
Methodencurriculum	- üben Bildbeschreibung und – deutung
	- praktizieren Still- und Einzelarbeit
Medienkompetenzrahmen	- thematisieren Kinderrechte - üben Internetrecherche

2.1.2 Übersicht über die Unterrichtsinhalte in den Jahrgangsstufen 7 bis 10

Unterrichtsinhalte in der Jahrgangsstufe 7	Unterrichtsinhalte in der Jahrgangsstufe 8
Inhaltliche Schwerpunkte (Fragenkreis)	Inhaltliche Schwerpunkte (Fragenkreis)
<ul style="list-style-type: none"> • Begegnung mit Fremden (2: Die Frage nach dem Anderen) • Gewalt und Aggression (3: Die Frage nach dem guten Handeln) • „Wahr“ und „falsch“ (6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien) • Freundschaft, Liebe und Partnerschaft (2: Die Frage nach dem Anderen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gefühl und Verstand (1: Die Frage nach dem Selbst) • Glück und Sinn des Lebens (7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn) • Technik – Nutzen und Risiko (5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik) • Recht und Gerechtigkeit (4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft)
Unterrichtsinhalte in der Jahrgangsstufe 9	Unterrichtsinhalte in der Jahrgangsstufe 10
Inhaltliche Schwerpunkte (Fragenkreis)	Inhaltliche Schwerpunkte (Fragenkreise)

<ul style="list-style-type: none"> • Entscheidung und Gewissen (3: Die Frage nach dem guten Handeln) • Völkergemeinschaft und Frieden (4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft) • Wissenschaft und Verantwortung (5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik) • Rollen- und Gruppenverhalten (2: Die Frage nach dem Anderen) • Vorurteil und Urteil (6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien) 	<ul style="list-style-type: none"> • Leib und Seele (1: Die Frage nach dem Selbst) • Menschen- und Gottesbilder in Religionen (7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn) • Ökologie versus Ökonomie (5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik) • Utopien und ihre politische Funktion (4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft)
---	--

Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie Europagymnasium Kerpen (Stand 1/20)

Klasse 7							
Fragenkreis	1. Die Frage nach dem Selbst	2. Die Frage nach dem Anderen	3. Die Frage nach dem guten Handeln	4. Die Frage nach Recht, Staat und Wirklichkeit	5. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	6. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn
Unterrichtsvorhaben		<i>Die Begegnung mit dem Fremden</i>	<i>Gewalt und Aggression</i>			<i>“wahr” und “falsch”</i>	
		<i>Freundschaft Liebe und Partnerschaft</i>				<i>Medienwelten</i>	

Fragenkreise und Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen: Die SuS...
FK 2 Die Frage nach dem Anderen <i>UV I Die Begegnung mit dem Fremden</i> <i>UV II Freundschaft, Liebe, Partnerschaft</i>	<ul style="list-style-type: none"> • prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie (S) • nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen (SA) • diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz (SA) • reflektieren den Wert ihrer eigenen Persönlichkeit in Bezug zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Gefühle und Fähigkeiten zum Ausdruck (P) • lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive von anderen ein (S) • beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie (P) • entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und erarbeiten sachbezogene Kompromisse (S) • denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive (S) • erarbeiten philosophische Gedanken und Texte, erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (M)
FK 3 Die Frage nach dem guten Handeln <i>UV III Gewalt und Aggression</i>	<ul style="list-style-type: none"> • stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren diese (P) • prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie (SA) • verfassen eine schriftliche Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar (M) • erörtern Beispiele autonomen Handelns und treffen eine begründete Entscheidung (P) • formulieren Thesen und stützen sie durch Argumente (M) • erarbeiten philosophische Gedanken und Texte, erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (M)
FK 6 Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	<ul style="list-style-type: none"> • erproben Möglichkeiten und Grenzen der Sinneswahrnehmung (P) • untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst (P) • beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmungen (M) • erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen (P)

UV VI "wahr" und "falsch" UV 5 Medienwelten	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialer Kulturtechniken (SA) erschließen audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension (M) erarbeiten philosophische Gedanken und Texte, erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (M) erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven (SA)
Methodencurriculum	- entwickeln Suchstrategien/ üben Bibliotheksrecherche.

Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie Europagymnasium Kerpen (Stand 1/20)							
Klasse 8							
Fragenkreis	1. Die Frage nach dem Selbst	2. Die Frage nach dem Anderen	3. Die Frage nach dem guten Handeln	4. Die Frage nach Recht, Staat und Wirklichkeit	5. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	6. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn
Unterrichtsvorhaben	<i>Gefühle und Verstand</i>			<i>Recht und Gerechtigkeit</i>	<i>Technik – Nutzen und Risiko</i>		<i>Glück und Sinn des Lebens</i>

Fragenkreise und Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen: Die SuS...
FK 1 Die Frage nach dem Selbst <i>UV 1 Gefühle und Verstand</i>	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung (M) lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz (S) nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie (S) setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander (P) führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch (M) entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet (S) erarbeiten philosophische Gedanken und Texte, erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (M)
FK 4 Die Frage nach Recht, Staat und Wirklichkeit	<ul style="list-style-type: none"> bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen (P) reflektieren und vergleichen Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedene Weltanschauungen und gehen tolerant damit um (S)

<p><i>UV II Recht und Gerechtigkeit</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • erfassen gesellschaftliche Probleme differenziert in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten (SA) • bilden Ober- und Unterbegriffe und stellen begriffliche Zusammenhänge her (M) • beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche, damit zusammenhängende Probleme (SA) • erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten (SA) • setzen sich mit Wertkonflikten auseinander und suchen nach Lösungsmöglichkeiten (M) • entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet (S) • erarbeiten philosophische Gedanken und Texte, erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (M)
<p>FK 5 Die Frage nach Kultur, Natur und Technik</p> <p><i>UV III Technik – Nutzen und Risiko</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen und treffen eine verantwortliche Entscheidung (P) • reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns im Umgang mit Technik (SA) • entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundlagen menschlicher Existenz (SA) • erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Widersprüche dieser Argumentation (M) • planen gemeinsam Projekte, führen sie durch und erörtern Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform (S) • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme sozialer Verantwortung (S) • setzen sich mit Wertkonflikten auseinander und suchen nach Lösungsmöglichkeiten (M) • entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet (S) • erarbeiten philosophische Gedanken und Texte, erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (M) • Bibliotheksrecherche – Rezeption verschiedener Ansätze (Schulcurriculum BO)
<p>FK 7 Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn</p> <p><i>UV IV Glück und Sinn des Lebens</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten (P) • reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um (S) • nennen Unterscheidungsmerkmale verschiedener Weltreligionen und erkennen sie als kulturelle Phänomene (SA) • führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des Sokratischen Philosophierens (M) • erörtern Beispiele sinnerfüllten Lebens unter schwierigen äußeren Bedingungen (P) • erarbeiten philosophische Gedanken und Texte, erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (M)
<p>Methodencurriculum</p>	<p>- erstellen ein Portfolio</p>

Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie Europagymnasium Kerpen (Stand 1/20)

Klasse 9							
Fragenkreis	1. Die Frage nach dem Selbst	2. Die Frage nach dem Anderen	3. Die Frage nach dem guten Handeln	4. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	5. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	6. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn
Unterrichtsvorhaben		<i>Rollen- und Gruppenverhalten</i>	<i>Entscheidung und Gewissen</i>	<i>Völkergemeinschaft und Frieden</i>	<i>Wissenschaft und Verantwortung</i>	<i>Vorurteil und Urteil</i>	

Fragenkreise und Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen: Die SuS...
FK 2 Die Frage nach dem Anderen <i>UV I Rollen- und Gruppenverhalten</i>	<ul style="list-style-type: none"> stellen verschiedene soziale und kulturelle authentisch dar und reflektieren diese (P) reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung des Anderen als Grundlage einer pluralen Gesellschaft (S) denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive (S) nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen (SA) entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet (S) lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortungen und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft (S) erarbeiten philosophische Gedanken und Texte, erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (M)
FK 3 Die Frage nach dem guten Handeln <i>UV II Entscheidung und Gewissen</i>	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet (SA) begründet kriteriengeleitet Werthaltungen (SA) reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um (S) analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie (M) bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen (P) diskutieren Beispiele von Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive (P) reflektieren und antizipieren verschiedene soziale Rollen und stellen sie authentisch dar (P) treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung (P) entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet (S)

	<ul style="list-style-type: none"> • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortungen und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft (S) • erfassen ethische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (SA) • erarbeiten philosophische Gedanken und Texte, erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (M) • analysieren Dilemmata (Schulcurriculum BO) • üben Argumentatives Schreiben (Schulcurriculum BO)
FK 3 Die Frage nach Recht, Staats und Wirtschaft <i>UV III Völkergemeinschaft und Frieden</i>	<ul style="list-style-type: none"> • artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen (P) • lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz (S) • erkennen und reflektieren Kooperation als Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt (S) • erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (SA) • entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet (S) • erarbeiten philosophische Gedanken und Texte, erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (M) • erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche (M) • führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch (M)
FK 5 Die Frage nach Natur, Kultur und Technik <i>UV IV Wissenschaft und Verantwortung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • diskutieren die Folgen technischen und wissenschaftlichen Fortschritts (SA) • lernen Hans Jonas' Erweiterung des kategorischen Imperativs kennen und antizipieren seine Bedeutung heute (SA) • erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung (P) • entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet (S) • erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten (SA) • erarbeiten philosophische Gedanken und Texte, erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (M)
FK 6 Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien <i>UV V Vorurteil und Urteil</i>	<ul style="list-style-type: none"> • erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und übrigen philosophischen Gehalt. (M) • entwickeln eine Übersicht über die Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken (SA) • entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet (S) • erarbeiten philosophische Gedanken und Texte, erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (M)
Methodencurriculum	- wiederholen die Erstellung eines Portfolios

Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie Europagymnasium Kerpen (Stand 1/20)

Klasse 10							
Fragenkreis	1. Die Frage nach dem Selbst	2. Die Frage nach dem Anderen	3. Die Frage nach dem guten Handeln	4. Die Frage nach Recht, Staat und Wirklichkeit	5. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	6. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn
Unterrichtsvorhaben	<i>Leib und Seele</i>			<i>Utopien und ihre politische Funktion</i>	<i>Ökologie vs Ökonomie</i>		<i>Menschen- und Gottesbilder in Religionen</i>

Fragenkreise und Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen: Die SuS...
FK 1 Die Frage nach dem Selbst <i>UV I Leib und Seele</i>	<ul style="list-style-type: none"> • reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und entwickeln ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen und bringen dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck (P) • erkennen das Leib-Seele-Problem (SA) • bewerten verschiedene philosophische Positionen zur Leib-Seele-Problematik • verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema (M) • treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung (P) • beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu (SA) • entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet (S) • erarbeiten philosophische Gedanken und Texte, erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (M) • beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung (M)
FK 4 Die Frage nach Recht, Staat und Wirklichkeit <i>UV II Utopien und ihre politische Funktion</i>	<ul style="list-style-type: none"> • versetzen sich in die Lage von Menschen futuristischer Gesellschaften und argumentieren aus dieser fremden Perspektive (SA) • lernen verschiedene Utopien eines Staates kennen (SA) • erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (SA) • entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet (S) • erarbeiten philosophische Gedanken und Texte, erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (M) • führen Gedankenexperimente durch (Schulcurriculum BO)
FK 5 Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	<ul style="list-style-type: none"> • erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und treffen eine verantwortliche Entscheidung (P) • entwickeln verschiedene Menschen – und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz (SA)

<p><i>UV III Ökologie vs. Ökonomie</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • decken Widersprüche in Argumentationen auf und ermitteln Voraussetzungen dieser Widersprüche (SA) • diskutieren autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive (P) • entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet (S) • erfassen politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (SA) • führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens (M) • erarbeiten philosophische Gedanken und Texte, erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (M)
<p>FK 7 Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn</p> <p><i>UV IV Menschen- und Gottesbilder in Religionen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten (P) • entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung (P) • entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet (S) • reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen (SA) • setzen sich mit Gottesbeweisen auseinander und reflektieren diese kritisch (SA) • erarbeiten philosophische Gedanken und Texte, erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (M)

4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Ab Klasse 5 führen die Schülerinnen und Schülern Arbeitshefte, in denen kontinuierlich Problemstellungen, Fragen, Arbeitsergebnisse, in Untersuchungen und Hausaufgaben erarbeitete Zwischenstände und Endergebnisse festgehalten und dokumentiert werden. Diese Aufzeichnungen werden unter anderem zur Leistungsbewertung herangezogen.

Alle Zwischenergebnisse sind wertvoll und sollen dokumentiert werden. Misserfolge und vermeintliche falsche Ergebnisse sind als produktive Zwischenstände auf dem Lernweg der Schülerinnen und Schüler zu verstehen und müssen zumindest von der jeweiligen Schülerin/dem jeweiligen Schüler reflektiert werden. Die Lehrkraft hat hier eine beobachtende, hinweisende und beratende Funktion. Zwischenergebnisse sollen auch

verbunden mit angemessener Wertschätzung Gegenstand von Zwischen- und Nachbesprechungen sein.

Im Unterricht wird besonderer Wert auf kommunikative Durchdringung und Erkenntnisgewinnung in Partner-, Gruppen- oder Klassenverbandsarbeit gelegt. Kommunikation dient dabei immer der Problemfindung und Problembeschreibung, der Entwicklung und Diskussion der Lösungsansätze und der Bewertung der Ergebnisse.

Eine angemessene Verbalisierung muss eingeübt werden und dient dem Erwerb einer fundierten Sprachkompetenz und dem Aufbau eines gesicherten Fachvokabulars.

Gleichberechtigt zur Versprachlichung erweitern praktisch-rezeptive Methoden die Möglichkeiten einer stetigen Auseinandersetzung mit der eigenen und fremden Perspektiven und tragen zu einer reflektierten Persönlichkeitsentwicklung bei.

5 Leistungsbewertung im Fach Praktische Philosophie

Die verbindlichen rechtlichen Grundlagen der Benotung bilden das Schulgesetz (§ 48 SchulG) und die Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI).

Das Fach Praktische Philosophie ist ein reguläres Unterrichtsfach. Dies bedeutet, dass das Fach wie jedes andere Fach auch benotet wird und dass es versetzungsrelevant ist. In der Sekundarstufe I werden im Fach Praktische Philosophie keine Klassenarbeiten geschrieben. Die Note ergibt sich daher wesentlich aus der aktiven Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler im Unterricht und zu einem geringeren Teil aus schriftlichen Überprüfungen des Lernstandes, sogenannten Tests. Ein Test sollte in der Regel in jedem Halbjahr geschrieben werden. Auch die Heftführung kann zur Benotung herangezogen werden.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.

- *mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate),*
- *schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)*
- *kurze schriftliche Übungen*
- *Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation)*

Bei der Benotung werden sowohl die Quantität als auch die Qualität der Beiträge berücksichtigt. Die Beurteilung der Qualität richtet sich dabei u.a. nach diesen Gesichtspunkten:

Reproduktion

- Sind dem Schüler Ergebnisse, Inhalte und Erkenntnisse aus dem Unterricht präsent und können sie passend reproduziert werden?
- Kann der Schüler einfachen Quellen Informationen entnehmen und sachrichtig wiedergeben?
- Ist der Schüler darüber hinaus in der Lage komplexe Quellen zu verstehen und kann er dies zum Ausdruck bringen?

Elerntes anwenden und beziehen

- Kann der Schüler verschiedene Inhalte sachrichtig zueinander in Beziehung setzen?
- Kann der Schüler Positionen, Meinungen oder Aussagen miteinander vergleichen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten deutlich machen?

Begründet eine Meinung bilden

- Ist der Schüler in der Lage, sich seine eigene Meinung bewusst zu machen und diese für andere verständlich auszudrücken?
- Können darüber hinaus allgemein gültige Gründe und Argumente für die eigene Meinung angeführt werden?
- Ist der Schüler in der Lage, Meinungen und Ansichten anderer Personen, die von der eigenen abweichen, zu verstehen und kann er dies ausdrücken?

- Ist der Schüler darüber hinaus in der Lage sich in die Position anderer Personen zu versetzen und kann er Dinge aus dieser Perspektive heraus argumentativ beurteilen?

Wie in anderen Unterrichtsfächern auch werden im Unterricht Praktische Philosophie neben den Inhalten auch Methoden, Arbeitstechniken und verschiedene Kompetenzen vermittelt. Das Kerncurriculum bestimmt zentrale Kompetenzen, die die Schüler an den verschiedenen Inhalten im Unterrichtsverlauf erwerben sollen.

Vgl.

Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen - Praktische Philosophie, S. 35

6 Dokumentation

Der Unterricht im Fach PPL wird in Kursheften dokumentiert. Diese werden bei Beginn des Schuljahres von den Unter- und Mittelstufenkoordinatoren ausgeteilt.

Auffällige Fehlzeiten einzelner Schüler/innen sollten mit den jeweiligen Klassenlehrer/innen abgeglichen werden, da nur diese in der Regel die Entschuldigungen bekommen und sie im Klassenbuch eintragen.

7 Lehr- und Lernmittel

Der Unterricht im Fach Praktische Philosophie orientiert sich an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler, welche einem stetigen Wandel unterliegt. Er ist zudem stark durch die jeweilige Lehrerpersönlichkeit geprägt, sodass sich die Fachkonferenz wiederholt gegen ein eingeführtes Lehrbuch entschieden hat.

Im großen Lehrerzimmer befindet sich außerdem eine kleine Sammlung von Lehrbüchern in einem gekennzeichneten Fach. Diese können für Kopien entnommen werden.

Es wird in der Regel mit Kopien unterschiedlicher Lehrbücher, Bildmaterial und Filmausschnitten gearbeitet.

Beispiele geeigneter Schulbücher:

Leben leben – Praktische Philosophie - Klett - Stuttgart 2019

Fair Play – Praktische Philosophie – Schöningh - Paderborn 2011

Philo Praktisch – CCBuchner – Bamberg 2017

Möglich ist es, nach Abstimmung mit den Schüler/innen und Eltern, Ganzschriften einzusetzen. Je nach Kurs können theoretische oder literarische ausgewählt werden.

Beispiele von Sachbüchern:

Richard David Precht: Wer bin ich? Und wenn ja, wie viele?

Jahrgangsstufe: ab 9

Themen: Überblick über die Philosophie

Thomas Nagel: Was bedeutet das alles?

Jahrgangsstufe: ab 9

Themen: Überblick über die Philosophie

Beispiele von Romanen:

Andreas Schlüter: Level 4 – Die Stadt der Kinder

Jahrgangsstufe: ab 5

Themen: Computerspiele, Jungen- und Mädchenrollen, Freundschaft, Verantwortung

Janne Teller: Nichts – Was im Leben wichtig ist

Jahrgangsstufe: ab Klasse 9

Themen: Sinn des Lebens, Adoleszenz, Gewalt

Mögliche Schwierigkeiten: Der Inhalt des Buches wird schonungslos und brutal erzählt.

Besonders bei persönlichen Vorerfahrungen einzelner Schüler/innen mit dem Thema Tod sollte ein Einsatz gut überlegt werden.

Unterrichtsmaterialien verschiedener Verlage sind vorhanden.

Medieneinsatz

Der Unterricht kann mithilfe verschiedener Medien gestaltet werden.

- **Filme** – stellen ein wichtiges Mittel dar, um Schüler/innen zum Probedenken anzuregen. Über die Reflexion der Handlung von Personen aus dem Film, wird das eigene Handeln reflektiert.
- **Vorträge**, die mithilfe des Computers gestaltet und des Beamer gezeigt werden können. Dazu ist es möglich, Beamer im Sekretariat zu reservieren.
- Ein Besuch der **schuleigenen Bibliothek** bietet sich ebenfalls an. Dort könnten beispielsweise Schülervorträge vorbereitet werden

8 Außerschulische Lernorte

Ausflüge oder Exkursionen sind organisatorisch im Fach PPL nicht ganz einfach zu realisieren, da die Schüler/innen eines Kurses aus verschiedenen Klassen stammen. Pläne müssen mit der Schulleitung und den verschiedenen Fachlehrer/innen der Schüler/innen abgestimmt werden. Unter Umständen ist es möglich, Religionskurse mit einzubeziehen, sodass nicht nur die PPL-Schüler/innen einer Klasse fehlen.

- In Köln findet einmal im Jahr die „phil.cologne“ statt, eine Philosophieveranstaltung, die vormittags Schulveranstaltungen anbietet.
- Verschiedene religiöse Orte können besucht werden (Kirche, Synagoge, Moschee)
- Weitere Ideen können hier noch angefügt werden.

9 Krankheitsfall einer Lehrperson

Im Krankheitsfall wird in der Regel von der unterrichtenden Person Material für die Klasse an eine dafür bestimmte Mailadresse des Sekretariats geschickt.

Sollte kein Material vorliegen, ist im Kopierraum ein Ordner mit Materialien für unterschiedliche Klassen vorhanden. Die Fachlehrer für Praktische Philosophie sollten diesen Ordner regelmäßig aktualisieren und Materialien ergänzen.

Es bietet sich besonders an Stundenentwürfe hinzuzufügen, welche unabhängig von der aktuellen Unterrichtsreihe eingesetzt werden können. Thematisch könnten beispielsweise politische und gesellschaftliche Diskussionen unter philosophischem Schwerpunkt eingesetzt oder Stunden zur Selbstfindung gestaltet werden.

Beispiele:

Persönliches Glück vs. Glück der Gesellschaft

Entscheidungen der Politik (beispielsweise im Bereich des Gesundheitswesens)

Verzahnung von Politik und Religion

Umsetzung von ethischen Werten und Normen im Schulalltag

10 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die oben beschriebenen Unterrichtsvorhaben weisen an einigen Stellen Beziehungen zu anderen Fächern und Fachinhalten anderer Fächer aus.

Die zeitliche Zuordnung der Unterrichtsvorhaben muss flexibel gesehen werden. Änderungen im Ablauf sind bisweilen zwingend, um zusammen mit anderen Fächern Synergien zu erzielen.

Folgende Formen der Zusammenarbeit mit anderen Fächern sind hier angelegt:

Jahrgangsstufe 5:

- **Thema: Tiere als Mitlebewesen**
-

Fach Biologie

Fach Kunst (Tiere malen, gestalten)

- **Thema: Die Frage nach dem Selbst**
-

Fach Kunst (Selbstportraits)

Jahrgangsstufe 6:

- **Thema: Schön und Hässlich**
-

Fach Kunst – Thema: Ästhetik – Wann ist etwas oder jemand schön?

Jahrgangsstufe 7:

- **Thema: Freundschaft, Liebe und Partnerschaft**
-

Rückgriff auf das Fach Biologie Klasse 6: „Paarbindung, Geschlechtsverkehr, Empfängnis, Verhütung“

Themenaspekte: Freundschaft, Liebe, Partnerschaft

Jahrgangsstufe 8:

- **Thema: Technik – Nutzen und Risiko**
-

Fach Biologie: „Evolutionenmechanismen, Wege der Erkenntnisgewinnung am Beispiel evolutionsbiologischer Forschung“

Jahrgangsstufe 10:

- **Thema: Leib und Seele**
-

Fach Biologie: „Organtransplantation und Organspende“

Themenaspekte: Ende des Lebens-Hirntod-Herztod, Organspende,

Organspenderausweis, Organhandel

„Das Leben beginnt vor der Geburt“

Themenaspekte: Embryonenschutz und Embryonenforschung, „Wann beginnt das Leben eines Menschen?“

„Chancen und Risiken der Medizin“: Künstliche Befruchtung

- **Thema: Politische Utopien**

Fach Sowi: Staatliche Strukturen

Jahrgangsübergreifend:

- Ein Phänomen wird in verschiedenen Fächern parallel aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet.
Die Schülerinnen und Schüler erhalten so einen flexibleren und vielfältigeren Blick
- Fächer, die gezielt zusammenarbeiten, schaffen wechselseitig Grundlagen für die eigene fachspezifische Arbeit.
- Ausgelagerte Gestaltung des Faches Kunst von Themen und Projekten, die im Fach Praktische Philosophie inhaltlich vorbereitet wurden.
Denkbar sind hier Präsentationen in unterschiedlichen Medien (Plakat, Internet, Ausstellungskonzeption, Illustration).

11 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Der jeweilige Fachlehrer sollte seinen Unterricht so dokumentieren, dass dieser bei Lehrerwechsel fortgesetzt werden kann. Auch bei Klassenzusammenlegungen ist eine genaue Dokumentation für die weitere Planung notwendig.

Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums

Nach Ablauf eines Schuljahres wird von den verantwortlichen Fachlehrern überprüft, ob die vereinbarten Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind. Auf dieser Grundlage werden in der Fachkonferenz gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Hierzu können/sollen Schülerarbeiten, Arbeitshefte und ggf. Selbstevaluationsbögen herangezogen werden.

Schwierigkeiten und deren Gründe werden herausgearbeitet und Verbesserungs-, Nachsteuerungsmöglichkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten diskutiert und nächste Handlungsschritte vereinbart.

Auf der Grundlage der getroffenen Absprachen und der Übersichtslisten wird von den verantwortlichen Fachlehrern die Unterrichtsplanung für das kommende Schuljahr vorgenommen.

Überarbeitungs- und Perspektivplanung

Bei Schwierigkeiten mit der Umsetzung des Curriculums, die sich in der Unterrichtspraxis ergeben, sollten diese bei einer Fachkonferenz thematisiert werden. Auch Ergänzungen und Vorschläge können zu dem Zeitpunkt vorgenommen werden. Eine Revision wird frühestens im Abstand eines Durchgangs (für 5/6 nach zwei Jahren, für 7-9 nach drei Jahren) vereinbart.